

Die große
Atlantische und Pacific
Tea Company.

Importeure von
Thee und Kaffee!

1 Bates House Block,
— und —
161 Ost Washington Straße.

Wholesale und Retail.
169 Ruten in den Ver. Staaten.

Die große
Atlantische und Pacific
Tea Company.

Importeure von
Thee und Kaffee!

1 Bates House Block,
— und —
161 Ost Washington Straße.

Wholesale und Retail.
169 Ruten in den Ver. Staaten.

Die große
Atlantische und Pacific
Tea Company.

Importeure von
Thee und Kaffee!

1 Bates House Block,
— und —
161 Ost Washington Straße.

Wholesale und Retail.
169 Ruten in den Ver. Staaten.

Die große
Atlantische und Pacific
Tea Company.

Importeure von
Thee und Kaffee!

1 Bates House Block,
— und —
161 Ost Washington Straße.

Wholesale und Retail.
169 Ruten in den Ver. Staaten.

Die große
Atlantische und Pacific
Tea Company.

Importeure von
Thee und Kaffee!

1 Bates House Block,
— und —
161 Ost Washington Straße.

Wholesale und Retail.
169 Ruten in den Ver. Staaten.

Die große
Atlantische und Pacific
Tea Company.

Importeure von
Thee und Kaffee!

1 Bates House Block,
— und —
161 Ost Washington Straße.

Wholesale und Retail.
169 Ruten in den Ver. Staaten.

Die große
Atlantische und Pacific
Tea Company.

Importeure von
Thee und Kaffee!

1 Bates House Block,
— und —
161 Ost Washington Straße.

Wholesale und Retail.
169 Ruten in den Ver. Staaten.

Die große
Atlantische und Pacific
Tea Company.

Importeure von
Thee und Kaffee!

1 Bates House Block,
— und —
161 Ost Washington Straße.

Wholesale und Retail.
169 Ruten in den Ver. Staaten.

Die große
Atlantische und Pacific
Tea Company.

Importeure von
Thee und Kaffee!

1 Bates House Block,
— und —
161 Ost Washington Straße.

Wholesale und Retail.
169 Ruten in den Ver. Staaten.

Die große
Atlantische und Pacific
Tea Company.

Importeure von
Thee und Kaffee!

1 Bates House Block,
— und —
161 Ost Washington Straße.

Wholesale und Retail.
169 Ruten in den Ver. Staaten.

Die große
Atlantische und Pacific
Tea Company.

Importeure von
Thee und Kaffee!

1 Bates House Block,
— und —
161 Ost Washington Straße.

Wholesale und Retail.
169 Ruten in den Ver. Staaten.

Was der Spag erzählt.

Raum hatte sich Schreiber dieses heute Morgen an den Pult gesetzt, als plötzlich ein Spag durch's Fenster hereinfiel und sich gerade vor ihm niederlegte. Das Büchlein lag krüppel und flauzig aus, gerade als ob es eben eine recht weite Reise gemacht hätte. Es war daher ganz natürlich, daß sich zunächst die Frage, woher es komme, auf unsere Lippen drängte.

Ich komme von Schlampampolis am Stadtkreis und bin hierhergefliegen, bloß um die einige Neugierigen zu bringen, welche vielleicht Deine Leser interessieren. So? Das ist recht hübsch von Dir, mein lieber Spag, was giebt es denn Neues in Schlampampolis?

Ja, das will ich Dir gleich erzählen, laß mich nur ein Bißchen verschaukeln. Also in Schlampampolis da existiert eine Compagnie, die hat große Wagen, welche auf Schienen laufen und da kann man für 5 Cents von einem Ende der Stadt bis zum anderen fahren. Der Hauptling dieser Compagnie heißt Hansson.

Schlampampolis hat auch seine städtischen Rathverfammlungen und die Herren Wäthe sind lauter angelegene Bürger und Kunstmeister, lauter sehr kluge und geschickte Leute. Männer mit kleinen Geldbeuteln und großen Herzen, welche sagen, mit kleinen Herzen und großen Geldbeuteln, die aber meist leer sind. Du kannst Dir, lieber Zeitungsschreiber, gar keinen Begriff davon machen, wie flug die Schlampampoliser Stadträte mit den Köpfen zu wackeln und mit den Augen zu zwinkeln verstehen. Und dumm können sie sich stellen, daß sie oft selber nicht wissen, ob's Wahrheit oder Verstellung ist. Und Reden können sie halten, Reden! Ich sage Dir, wenn ein Schlampampoliser Stadtrat eine Rede hält, dann hört der liebe Gott allemal mit dem Weltregieren auf und hört zu, um Liebsten aber sind ihm stets die ungeliebten Reden.

Nun eines Tages fragte bei dem hohen Rathe eine neue Compagnie an, ob sie nicht auch große Wagen auf Schienen durch die Straßen laufen lassen könne. Die meisten Räte hielten längere und schönere Reden als sonst; sie wackelten noch bestiger mit den Köpfen als sonst, sie studierten mit dem Finger an und der Brille auf der Nase recht eifrig in den Gesetzbüchern. Die Sache war schwierig und wohl zu überlegen, ein würdiger großer Problem für den Schlampampoliser Stadtrat, dessen Lösung Zeit bedurfte.

Während sich nun die weisen Herren in vielen Sitzungen quälten, um der Sache auf den Grund zu kommen und zu sehen, was in derselben steck, ereignete sich allerdings Merkwürdiges.

Da war einer der weisen Räte, der nannte sich fools, und der hatte gerade die fonderbare Ansicht, sich auf irgend eine Weise für die Menschheit durch Arbeit nützlich zu machen, und der Hansen gab ihm eine Anstellung, sagte ihm aber gleich dabei ausdrücklich, lieber fools, sei kein fool und flüster flüster im Geheimen, so daß Du auch genau weißt, was in der gegenwärtigen großen Rathsträthlichen Frage steht.

Und da war ein anderer der weisen Räte, der hatte gerade einmal ein Gelpann Maulwurf nötig. Er war am Rhein zu Hause und war, glaube ich ein Reiter. Hansen war als ein sehr gefälliger Mann bekannt, und er ging zu Hansen, um sich auf ein paar Tage ein Gelpann Maulwurf zu borgen. Er wußte ja, daß Hansen ihm so etwas nicht abschlagen würde. Er hatte sich nicht verrechnet. Der Reiter ist aber ein Mann, der es mit der modernen Wissenschaft hält; es ist ja am Ende selbstverständlich, daß ein Schlampampoliser Stadtrat der modernen Wissenschaft huldigt.

Weil nämlich die Geschichte von den sechs Schöpfungstagen nicht recht klappen will, so wird behauptet, das Wort Tag sei hier nur bildlich angewandt und bedeute eine Periode von vielen tausend Jahren. Der Reiter ist auch dieser Ansicht, und glaubt, daß wenn er ein Gelpann Maulwurf auf ein paar Tage borgt, dies ein paar Perioden von vielen tausend Jahren bedeute. Gegen eine solche erhabene wissenschaftliche Auslegung konnte Hansen keine Gegenbeweise bringen, und so entschloß er sich ein paar tausendjährige Perioden auf die Rückkehr der Maulwurf zu warten.

Wie groß ist doch die Wissenschaft! Da war ein anderer weiser Stadtvater, der hieß Weichmann und der hatte im Geschäft einen Partner, der hieß Zweier. Weichmann und Zweier verstanden es sehr gut mit kunstgeübter Hand schöne Wagen und Gefährte zu bauen.

Und es begab sich eines Tages, da hatte Hansen eilige von seinen großen Wagen zu reparieren, und er dachte, der Weiser Weichmann, der ist auch nicht von Pappe, und die Schlampampoliser Industrie muß man unterstützen. Und der Hansen fragte sich um Weiser Weichmann und sagte: Lieber Weiser Weichmann, ich bin sehr lokalpatriotisch. Sie haben auch als Rathsherr so viele Opfer für das Wohl der Stadt gebracht, wir sind zwei höchst würdige Kollegen. Ich habe da verschiedene Arbeiten zu befehlen, ich will in der That nicht, welche würdigerer Mann ich dieselben übertragen möchte, als dem weisen und klugen Kunstmeister und Rathsherrn, der Zierde von Schlampampolis, dem Weiser Weichmann.

Und der Weiser Weichmann war gerührt, und eine Thräne der hohen Freude glänzte in seinem rathsherrlichen Auge, und er sagte: Mein geübter lokalpatriotischer Kollege, ich werde mich Ihrer

großen Meinung von mir würdig zu zeigen wissen. Und der Lokalpatriot und Beiführer der Schlampampoliser Industrie und der Rathsherr und Kunstmeister schüttelten sich freundschaftlich und verständnisvoll die Hände und aus der Werkstatt von Weichmann und Zweier ging gar prächtige Arbeit hervor.

Und da war ein anderer würdiger Rathsherr, der gehörte der Kunst an. Der war ein Pinzel, parodon, wie meinen sein Werkzeug war der Pinzel. Er hieß Eier, aber die Amerikaner pflegten seinen Namen meist englisch auszusprechen. Zu ihm kam eines Tages der große Lokalpatriot und sagte: Weiser, Eier, Ruf ich bis zu mir gedungen, man laßt mich, Ihr seid ein großer Künstler und verstanden, wie kein Anderer es, der Farben prächtig auf Wand und Mauer hinzupinseln, verstanden Farben, topf und Pinzel so geschickt zu handhaben, wie kein Zweiter in Schlampampolis. Ich bin ein Mann, der für die Kunst etwas zu thun bereit ist. Ich hab ein Haus, an dem ich Eure Kunst erproben möchte. Legt ihm ein neu Gewand von Farbe an, und wo Ihr etwas daran findet, so Eurer Künstlerhand bedarf, so freich darauf los mit Eurem Pinzel, ich fräule nicht, ich bin ein Mann der's hat und kann.

Und an dem Tag begab sich unser Künstler zu dem Haus mit Farneppel und Pinzel und an des Dachs Spitze hing er an, und pinselte mit wohlgeübter Hand dem ganzen Haus ein neu Gewand von prächtigen Farben an.

Und klag hinunter in den tiefen Keller und wusch mit lauter Hand jedes Gerüst und jeden Balken ab und ließ der Farben wunderbare Mischung darüber hin. Und wo kein wohlgeübtes Künstlerauge einen Fleck entdeckte, an dem noch eine Farbe sich befand, da flog der Pinzel hin mit hager'm Schwunge.

Und als vollendet war des Künstlers großes Werk, da trat er hin vor Hansen mit dem Worten: Herr, 's ist Alles fertig und Ihr werdet wohl zufrieden sein. Doch wie ist meine Rechnung. Zwar geht nicht die Kunst nach Brod, doch muß man leben, und 's ist für Euch nur eine Bagatelle.

Herr Hansen macht ein freundliches Gesicht, doch wie er auf die Rechnung blickt, da ward es lang wie eine Leinwand. Doch griff er schließlich in die Tasche und bezahlte. Drauf sah er lang des Pinzels Meister an und sagte dann bedächtig: Etwas habt Ihr doch vergessen. Ihr habt das Gras vor meinem Haus nicht angefrischt. Da sagt der Meister: Herr! Ich bin ein Künstler zwar, doch pfusch ich der Natur niemals ins Handwerk.

Sprach's und empfahl sich stolz. So weit der Spag.

Seine Geschichte ist recht schön, lieber Spag, aber Du hast mir noch nicht gesagt, was die Schlampampoliser Rathsherrn in Bezug auf die Compagnie gethan haben, die neue große Wagen auf neuen Schienen laufen lassen wollte; auch weiß ich noch nicht, wie dies mit den Geschichten vom Reiter, vom dem Künstler und den Anderen zusammenhängt.

Ja so, laßt der Spag, das hält ich bald vergessen. Ich habe aber keine Zeit, ich muß wieder nach Schlampampolis, um Neues für Dich auszufinden. Da ist aber ein großer Rathsherr mit einem schönen großen Schnurrbart. Du kannst ihn daran erkennen, daß er den kleinsten Geldbeutel, das größte Maul und den schönsten Rod hat. Der weiß es. Und wenn der nicht sagen will, und Du weißt's doch nicht, dann bist Du so klug, wie die, welche ihn zum Rathsherrn gemacht haben.

Adieu, auf Wiedersehen! Und der Spag flog davon.

Eine Gisaftene.

Kürzlich berichteten wir über eine Frau Plummer von McCombville, die nach dreizehnjähriger Ehe mit einem biederem Vetter vom Lande mit einem Duche übergeben ist, und nachdem sie den letzten Unterhalt in einem gewissen Prostitutionshause suchte.

Die junge Frau ist erst 15 Jahre alt und wurde seiner Zeit von ihrer Mutter und ihre Schwester aus dem Prostitutionshause mit nach Hause genommen.

Das Leben zu Hause scheint aber gar nicht nach ihrem Geschmack zu sein, denn nun ist sie schon wieder von zu Hause fortgelaufen und geht wieder zu ihrer Cousine, Jennie Kinnell in Annie Stor's berühmtem Hause gefunden. Da man glaubt, daß mit dem obermaligen Nachhausekommen nicht gedient ist, verfehlt man sie in Anlagengestalt.

Wunder des Geldes.

Die „Times“ hat sich der Mühe unterzogen, in den Büchern, des städtischen Assessors nachzuschlagen, um auszufinden, wie viel Steuern die Mitglieder des Stadtraths bezahlen. Und dabei kommt sie zu dem Schlusse, daß die 13 republikanischen Mitglieder zusammen \$35,317 an Steuern bezahlen, während die 12 demokratischen Mitglieder zusammen nur \$21,408 an Steuern bezahlen.

Das ist jedenfalls nach Ansicht der „Times“ eine fürchterliche Bloßstellung der demokratischen Stadtrathsglieder, denn aus welchem andern Grunde hätte sie sonst dieser Katastrophe Erwähnung gethan, und wozu hätte sie überhaupt diese einseitige Statistik erhoben, wenn sie nicht von der Ansicht ausgeht, daß man einen Menschen nach dem was er hat und nicht nach dem was er ist beurtheilen muß.

Man denke sich einen Stadtvater der seine Tugenden bezahlt, weil er kein Grundbesitzer ist, das wäre ja schrecklich entsetzlich.

Das fehlt gerade noch, daß man Bürger die keine Steuern bezahlen, vielleicht sogar ehtliche Arbeiter in die städtische Gesetzgebung wählt! Was würde da aus den Eisenbahn-Monopolen, aus unserer monopolistischen Gasgesellschaft, aus unserer außerordentlichen Straßenbahn-Gesellschaft u. s. w. werden.

Männer wie ein Döwling hätten da ja gar keine Gelegenheit einen ehtlichen Großen zu verdienen.

Ward's Wort.

Annie Deuber war der Friedensförderung angehängt. „Du bist die beste Bruder auch nicht“ sagte der Mayor und bekräftigte sie.

Magie Law und Lassebette Clark wurden huldig befunden, in wilder Ehe zu leben. Clark bekam eine Geldstrafe von \$25 und 30 Tage Haft und Magie \$10 und 1 Tag auditiert.

Royal Hammel, Wiley Carter und Charles Allen wurden wegen Gaspardspielens verurtheilt.

William Clark wurde wegen eines Raufes und wegen Gotteslästerung bestraft.

Die, aus der Keiserei bei dem gestrigen Plene entlassenen Fälle wurden bis morgen aufgeschoben.

Wm. Wols hatte mehrere Anlagen wegen Verlaufs von Getreide am Sonntag, Gotteslästerung u. s. w. gegen sich. Er wurde vier Mal um \$25 und Kosten bestraft, und in einem Falle bestimmte ihm der Mayor noch zehn Tage Haft extra. Wols appellirte.

Die Verhaftung gegen Chas. Engelking und Chas. Jackson wegen einer Schlägerei wurde bis Freitag aufgeschoben.

Grandeigentum - Hebertragungen.

Ellen R. Ward an Flora W. Craft, Lots 110 und 111 in Horace Allen's Nord Abd. \$100.

Eleanor Plummer an Theodore W. Wolfe, Lot 17 in Cor's Sub. von Square 41. \$3,000.

Stephen W. Morgan an William Morgan, Lots 15, 16 und 19 in John W. Pitt's Sub. von Lots 69, 70, 74 und 75 in S. R. Fletcher's erste Brookfield Abd. \$400.

William D. H. Shant an Noah Freeman, Theil von der städtischen Hälfte von dem nordwestlichen Viertel von Section 26, Township 16, nördlich von Range 4, östlich. \$500.

Jonathan D. McClelland an Charles F. McClelland, Theil von der westlichen Hälfte von dem nordwestlichen Viertel von Section 8, Township 15, nördlich von Range 2, östlich. \$500.

Und den Gerichtsdozenten.

Criminalgericht.

Louis Schaffner, des Einbruchs und Großdiebstahls angeklagt, wird prozessiert. Wenn man mit dem fertig ist, kommt der der Friedensförderung angehängte Bright Whitfield an die Reihe.

Lewis Hand Fire Ungewissheit.

Dies ist ein kleiner Apparat, mit einer chemischen Flüssigkeit gefüllt, womit man ein Feuer leicht, schnell und sicher im Entstehen bringen kann. Derselbe ist bequem zu handhaben, sehr billig und nach den neuesten Verordnungen der Stadt für die Stadt ist Fred. Kern, Vance Block.

Scharlachfieber 295 West Morris Straße und 245 Nord David'son Straße.

Die Beilegung an der Männer-Exercution nach Cincinnati geht, war eine sehr gute. Der Zug bestand aus sieben Wagen.

Konstantin Emminger hat heute Mary Berman bei Squire Freibmann wegen Eigenthumsfälschung verklagt.

Durch Willkür sollte ich niemand verurtheilen lassen, werthlos Waara einzuführen. Besonders beim Einlaufe von Weizen sollte man nicht nach dem Preis, Dr. Aug. Schmidt's Hamburger Erbsen kosten fünfzig Cents die Bushel und haben sich schon lange bewährt.

Eine große Partie
Stickerien

soeben erhalten.

1796 Yards zum
halben Preise.

Stickerien

zu 12 1/2c per Yard,

zu 15c per Yard,

zu 25c per Yard,

zu 30c per Yard.

Die größte Bargains, welche je offerirt wurden.

J. S. Ayres & Co.

Deutsches
Kost-Haus!

No. 108 Peru Straße.

Schöne Zimmer; gute Kost; aufmerksame Bedienung.

Preis: \$3.25 per Woche. Kost ohne Logis \$2.75 per Woche.

Deutsches
Kost-Haus!

404 Süd West Straße.

Schöne Zimmer; gute Kost; aufmerksame Bedienung.

Preis \$3.25 per Woche, Kost ohne Logis \$2.75 per Woche.

C. Habich.

Bau- und Unterlage-
Filz!

Zwei- und dreifaches Dachmaterial.

Dach-Filz, Dach-
Kupfen-Zeber,
Dach-Farben etc.

SIMS & SMITHER,

169 West Maryland Str.

Mozart - Halle!

No. 37 & 39 Süd Delaware Straße.

Das größte, schönste u. älteste Lokal in der Stadt

Getränke aller Art, sowie kalte Speisen, - vorzügliche Bedienung.

Die praktisch eingerichtete Halle steht Vereinen, Bällen und Privatgesellschaften von Billard, Conzerten und Unterhaltungen unter liberalsten Bedingungen zur Verfügung.

Jacob Bos, Geschäftsführer.

Aufforderung.

Bermann geb. Wöppner, Gertrud, aus Münster, Preußen.

Unterhalt Karl, Peter und Maria, Preußen.

Unterhalt Karl, Peter und Maria, Preußen.

Unterhalt Karl, Peter und Maria, Preußen.

Unterhalt Karl, Peter und Maria, Preußen.

Unterhalt Karl, Peter und Maria, Preußen.

Unterhalt Karl, Peter und Maria, Preußen.

Unterhalt Karl, Peter und Maria, Preußen.

Unterhalt Karl, Peter und Maria, Preußen.

Unterhalt Karl, Peter und Maria, Preußen.

Unterhalt Karl, Peter und Maria, Preußen.

Unterhalt Karl, Peter und Maria, Preußen.

Unterhalt Karl, Peter und Maria, Preußen.

Unterhalt Karl, Peter und Maria, Preußen.

Unterhalt Karl, Peter und Maria, Preußen.

Unterhalt Karl, Peter und Maria, Preußen.

Unterhalt Karl, Peter und Maria, Preußen.

Die große
Masch - Maschine,

welche bis jetzt im Markte ist.

Auf Drohezeit zu haben.

Tapeten,

Borhänge,

Deltnge,

In großer Auswahl und zu billigen Preisen bei

Carl Möller,

161 Ost Washington Str.



RUBBER ROOFING

Indiana Paint und Roofing Material eine Spezialität.

Die Arbeiter werden von erfahrenen Meistern unterrichtet und als selbstständige Arbeiter ausgebildet.

G. C. FORSINGER, No. 42 Süd Pennsylvania Straße.

Unter Wasser sind als dauerhaft bekannt, da sie als solche viele Proben bezeugen haben.

Dachbedeckung!

Frei- und Kies-Anstrich, Gummi- und Asphalt-Pflaster!

Angewandt und reparirt.

Besondere Aufmerksamkeit wird dem Wasser- und Kies-Anstrich von John, Henry und George, Baltimore, gewidmet.

Wenn Sie den vollen Werth für den Betrag ihres Geldes wollen, kaufen Sie Ihre Stiefel und Schuhe zu billigen Preisen bei

Jos. E. Hays, Ost Washington Straße.

No. 37

Jas. A. Mayhew, Jeweler.

Uhren, Diamanten und Juwelen, böhmische Granaten und

Rheinsteine zu mäßigen Preisen.

Feine Uhren und Schmuckstücke reparirt und gravirt.

Deutscher Verkäufer.

No. 23 West Washington Straße.

Perrmann's

Leichen-Bestattungs-Gesellschaft.

No. 26 Süd Delaware Str.

Leihhülle: 120, 122 u. 124 Ost Pearl Str.

Anfragen zu jeder Zeit für hochgehaltene Beerdigungen u. s. w. - Telefon-Verbindung.

Kregelo & Whitsett, Leichen-Bestatter.

No. 77 Nord Delaware Straße.

Wir verkaufen Särge billiger, als irgend eine andere Firma der Stadt.

Wir erhalten Leichen in gutem Zustande, ohne Eis zu gebrauchen.

Die feinsten Waaren, die in unserer Brauche gemacht werden.

F. W. Flanner, John Hommon, Leichenbestatter.

No. 72 Nord Illinois Straße, No. 72.

Telephon. - Anfragen für alle Zwecke.

Der PERFECTION ist der beliebteste Rollschlittschuh, der je gemacht wurde, der einzige double cushion Schlittschuh, den es giebt. Die Räder haben Stahlachsen, Gewicht ein bis zwei Pfund weniger, als andere Schlittschuhe. Brechen niemals.

Erkundige Dich nach dem Preise.

The Machine and Steel Pulley Company,

einzigste Fabrikanten.

Wollt Ihr einen Wagen kaufen?

Schweikle & Prange,

No. 424 und 426 Ost Washington Straße,

Fabrikanten von

Kutschen, Buggies und Ablieferungs-Wagen und

Spring-Trucks.

Können jedem Geschma Rechnung tragen.

Reparaturen werden gut und billig besorgt. Wagen werden hübsch angestrichen. Zufriedenheit wird garantiert.

Bremen nach Indianapolis

\$23.00.

Hamburg nach Indianapolis

\$21.50.

Leichen-Bestatter.

276 Ost Weststraße, No. 276 und 278.

Leichen werden ohne Eis aufbewahrt.

Telephon No. 908 Tag und Nacht

Joseph Ernst, Statutur, [Plasterer.]

No. 27 Davis Straße.

Alle Aufträge werden billig und schnell ausgeführt.

Indiana Trust & Safe Deposit Co.,

No. 49 Ost Washington Straße.

Indianapolis, Ind.

Collectionen, Waagen auf das Bureau, Briefe auf Briefkasten, Aufbewahrung von Werthgegenständen.

John A. Moore,

Neue Wirthschaft.